

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

23 (28.1.1920)



# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Verlagspreis: Abgeholt 1.80 M., durch unsere Träger zugestellt 2.10 M., am Posthalter 2.15 M. durch den Postboten zugestellt 2.30 M. monatlich, vorauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreifache Betrag. Ausgabe: Wertag mittags; Geschäftszeit: 1/8-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 7spaltige A6-one-Zeile oder deren Raum 50 S. Melamen 1.50 M. — Lokalanzeigen billiger. — Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 1/2-1/2 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachm. zuvor.

### Der Bergarbeiterverband zur Schichtdauer im Bergbau.

Sochum, 26. Jan. Ueber die Sitzung des Bergarbeiterverbandes, in der über die Situation im Ruhrgebiet gesprochen worden ist, wird berichtet: Die Debatte über die Schichtfrage wurde geschlossen, nachdem zehn Redner aus dem Erz- und Stahlbergbau und elf aus dem Ruhrevier zu Worte gekommen waren. Von den beiden Referenten erhielt zunächst der Vertreter der Opposition, Rosemann, das Schlusswort. Er betonte, daß das Verlangen nach der Sechsstundenschicht im Ruhrgebiet ganz allgemein sei. Die Sechsstundenschicht sei durch Kampf errungen worden und jetzt müsse man zur Sechsstundenschicht kommen, deren Einführung ab 1. Februar 1920 von allen Organisationen ohne Unterschied nun schon seit einem Jahre verlangt worden sei. Von dem guten Willen der Unternehmer könne man sich nicht viel versprechen. Maßgebend für die Bergleute sei die sofortige Einführung der Sechsstundenschicht, nicht ihre bloße grundsätzliche Anerkennung. Rosemann schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß die Opposition von ihrer Stellungnahme in der Schichtfrage nicht abgehen werde.

Die Sechsstunde in seinem Schlusswort die Uebereinstimmung zwischen Mehrheit und Opposition in der grundsätzlichen Frage ist; nur über den Zeitpunkt der Durchführung gingen die Meinungen auseinander. Unbestritten steht fest, daß die sofortige Einführung der Sechsstundenschicht eine große Gefahr für die Volkswirtschaft in sich schließt. Besonders verberlich ist es, daß man die Schichtfrage in die Arena des politischen Kampfes gezerrt habe. Durch die parteipolitische Ausbeutung rein produktivtechnischer Fragen sei in der Öffentlichkeit der falsche Eindruck erweckt worden, als wenn die Bergarbeiter der Gesundheit unserer Verhältnisse entgegenarbeiten. Heute hält die internationale Regelung der Schichtfrage für unumgänglich, weil die Entente die geforderte Einführung der Sechsstundenschicht hier in Deutschland einfach nicht zulassen und dagegen mit Zwangsmitteln einschreiten würde. Jedenfalls wäre es verhängnisvoll, heute die Arbeiterschaft in einen Tumult hineinzurufen und ihr Verordnungen zu machen, die erst Erfüllung finden können, wenn unser Wirtschaftslieben wieder in Ordnung sei. Heute schloß mit der Aufforderung, das Wahl der Belegschaft über alles zu stellen und sich bei der Abstimmung von dem sozialistischen Geist der Brüderlichkeit leiten zu lassen.

Bei der Einzelabstimmung sprach sich die Generalversammlung für die Verlängerung der regelmäßigen unterirdischen Arbeitszeit bis auf sechs Stunden aus. Bei namentlicher Abstimmung wurde die Erzwingung der Sechsstundenschicht ab 1. Februar durch Streik oder Arbeitsverweigerung mit 182 gegen 36 Stimmen abgelehnt bei einer Stimmenthaltung.

In der Nachmittagsitzung wurden die beiden Entschlüsse des Vorstandes mit überwältigender Mehrheit angenommen, ebenso mit allen gegen zwei Stimmen der Antrag auf Einlegung einer zweiten Forderung. Die Anträge auf Kündigung der Arbeitsgemeinschaft wurden sämtlich gegen eine kleine Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag, dem Verbandsvorstand ein Mißtrauensvotum auszusprechen, wurde abgelehnt; nur ein kleiner Bruchteil der Stimmberechtigten erklärte sich dafür.

### Massenschließung von Eisenbahnwerkstätten.

Entlich wird gemeldet: Alle bisherigen Bemühungen der Eisenbahnverwaltung, die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnwerkstätten wirksam zu heben, haben einen genügenden Erfolg nicht gehabt. Auch den zu diesem Zweck eingesetzten Arbeitervertretungen ist es nicht gelungen, die Arbeitsergebnisse zu verbessern. Die Leistungen der Werkstätten sind vielmehr, nach vorübergehender Besserung im Herbst, in den letzten Monaten ständig gesunken. Die Gefahr einer gänzlichen Stilllegung des Eisenbahnbetriebes rückt infolge der Knappheit des rollenden Materials immer näher.

Gleichwohl verschlingen die Werkstätten riesige Summen. Die Regierung hat auf die hierin für die Arbeiterklasse liegenden Gefahren seit langem hingewiesen. Sie sieht sich nunmehr gezwungen, im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung vor dem Volke die besonders unwirtschaftlich arbeitenden Werkstätten Berlin I und II, Bestau II und IV, Staragrad, Sebaldsbrück (Brandenburg), Darmstadt I und II, Salze (Wes. Niederbayern), Frankfurt a. M., Jena, Ostha und Königsberg i. Pr. vom 26. Januar ab zu schließen und sämtliche Arbeiter unter gleichzeitiger Verzicht auf weitere Dienste zu kündigen.

Die Werkstätten werden demnach unter neuen Bedingungen geöffnet, die eine Wirtschaftlichkeit und erhöhte Arbeitsergebnisse ermöglichen. Die Wiederaufnahme sämtlicher bisher beschäftigter Arbeiter ist unmöglich. Angenommen werden nur diejenigen Arbeiter, die sich schriftlich zu einer verständigen Akkordarbeit auf Grund der neu vereinbarten Tariflohnfüße und zu einer täglichen Arbeitszeit von vollen acht Stunden verpflichten. Die mit den Gewerkschaften geführten Tarifverhandlungen erkennen die Regierung voll an. Die neuen Tarife bilden die Grundlage für die Festsetzung der Löhne. Die Regierung bietet damit der Arbeiterschaft die Möglichkeit, bei guten Leistungen noch mehr als die Tariflöhne zu verdienen.

### Ein Aufruf an die deutschen Landwirte.

Sämtliche großen deutschen landwirtschaftlichen Organisationen erlassen an die deutschen Landwirte einen Aufruf, in dem es heißt:

An die deutschen Landwirte! Die Lage unserer Brotversorgung ist gegenwärtig zu ernst gespannt. Die greifbaren Vorräte der Reichsgroßgetreidebestände reichen nur bis zur zweiten Hälfte Februar und wenn die Lieferungen nicht ganz erheblich steigen, müßten schon im März und April Störungen in der Brotversorgung der Städte eintreten. Das würde das Signal zu neuen

Unruhen und damit zum Zusammenbruch unserer Volkswirtschaft geben.

Die deutsche Landwirtschaft wird und muß dieser Not weichen, soweit es in ihren Kräften liegt. Wo der Ausbruch noch im Rücken ist, weil bisher Arbeitskräfte und Maschinen fehlen, muß alles daran gesetzt werden, jetzt in den kurzen Spanne bis zum Beginn der Frühjahrsehehlung den Ausbruch zu Ende zu führen und so rasch als möglich abzuliefern.

Wir richten an alle Landwirte die bringende Aufforderung, durch beschleunigte Ablieferung des Vorkreides dazu beizutragen, die jetzige Notlage zu überwinden.

Der Aufruf ist gewiß recht gut, aber es wäre weit wertvoller gewesen, wenn die Bauernorganisationen schon früher für rasche und volle Ablieferung sich ins Zeug gelegt hätten. Öffentlich fruchtet die Mahnung.

### Zum Mordanschlag auf Erzberger.

W. Berlin, 27. Jan. Minister Erzberger hat die Nacht verhältnismäßig ruhig verbracht. Die Wunde verursacht ihm große Schmerzen und verhindert jede Bewegung des Armes, umso mehr als sich eine Blutgeschwulst gebildet hat. Die Narkoseaufnahme kann erst heute erfolgen.

Im Anschluß an das Verhör des verhafteten Otto von Girsfeld im Polizeipräsidium erfolgte eine eingehende Vernehmung durch den Oberstaatsanwalt Krause von der Staatsanwaltschaft I. In dieser Vernehmung hat der Täter im wesentlichen die gleichen Angaben wiederholt, die er vorher gemacht hatte. Heute Vormittag ist er dem Untersuchungsrichter in Moabit zugeführt worden. Der Erzberger-Mordanschlag-Prozess wurde auf Freitag vormittag vertagt.

Berlin, 27. Jan. Die Morduntersuchung der Schupferlegung des Ministers Erzberger, die unter Hinzuziehung des Professors Hildebrand durch den Hausarzt, Prof. Dr. Fleisch, vorgenommen wurde, ergab folgenden Befund: Die Kugel, die Teile des Schulterblattes zersplittert hat, sitzt noch fest. Da größere Blutungen eingetreten sind und die Wunde äußerst schmerzhaft ist, ist es zur Zeit unmöglich, das Geschloß zu entfernen. Minister Erzberger befindet sich zur Zeit fieberhaft, doch leidet er an großer Schwäche. Puls 140.

Berlin, 27. Jan. Zu dem Mordversuch an dem Reichsfinanzminister Erzberger teilte der Erste Staatsanwalt am Landgericht I, Oberstaatsanwalt Krause mit: Nachdem ich gestern den Täter persönlich im Polizeipräsidium vernommen habe, sind mir heute die Akten zugegangen. Gleichzeitig ist der Befehl erlassen, in das hiesige Untersuchungsgefängnis einzuliefern zu werden. Ich habe mit dem heutigen Tage gegen den Beschuldigten gerichtliche Voruntersuchung wegen Mordversuchs beantragt.

Berlin, 27. Jan. Nach der Untersuchung wurde Minister Erzberger wieder nach seiner Wohnung gebracht. Die Verletzungen sind unbedeutende Rube geblieben. Der Minister erlebte nur die dringendsten Staatsgeschäfte.

W. Berlin, 28. Jan. Der Zustand des Finanzministers Erzberger hat sich etwas verschlimmert. Die Temperatur ist auf über 37 Grad gestiegen. Der Puls ist sehr hart. Etwa 120 Schläge. Der Schwächezustand dauert an. Der Minister ist sehr erschöpft und erhält keinerlei Besuche mit Ausnahme des Unterstaatssekretärs Möhle. Er darf nur die allerdringendsten Geschäfte erledigen. Heute mittag findet eine erneute Vernehmung der behandelnden Ärzte Prof. Dr. Fleisch und Prof. Dr. Hildebrand statt.

### Das Reich und die Kanalisierung des Neckars.

Berlin, 27. Jan. Die Kanalisierung des Neckars als Wasserstraßen- und Kraftwerks, die in Kürze die deutsche Nationalversammlung beschäftigen wird, findet die wachsende Unterstützung weiterer Volksteile im Süden. Es würde damit endlich unter Führung des Reiches ein Werk in Angriff genommen, das längst im deutschen Binnenverkehrsgesetz von 1911 vorgesehen war und eine unerlässliche Voraussetzung bildet für den Wiederaufbau des süddeutschen Wirtschaftslebens. Kaum werden sich, wie am Neckar, irgendwo wieder die gleichen günstigen Bedingungen finden, auf Rechnung reicher Wasserkräfte Arbeitslose in gewaltiger Zahl produktiv zu beschäftigen und mit demselben Geld gleichzeitig eine neue leistungsfähige Großwasserstraße zu schaffen. Das deutsche Volkvermögen wird durch die Wasserkräfte und den neuen billigen Verkehrsweg des Neckars eine dauernde Bereicherung erfahren, zumal die Strecke Mannheim—Stuttgart—Rochingen Erfolg bietet für den deutschen Verkehr verlorene gegangenen Oberrhein Mannheim—Basel und mit Recht erblickt man in den reichen Eisen-, Salz- und Kalksteinlagern des Schwabenlandes unerschöpfliche Talfrachten für Neckar und Rhein und neue unschätzbare Rohstoffe für das ganze deutsche Wirtschaftsleben.

### Eine Mahnung Moske an die Entente.

Amsterdam, 27. Jan. In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Telegraaf“ erklärte Moske, die Neutralen und die Alliierten hätten das größte Interesse daran, daß Deutschland bald zur Ruhe komme. Vielleicht komme die Entente noch im letzten Augenblick zu der Einsicht, daß das Deutschland erlaubte Heer von 100 000 Mann nicht in der Lage ist, die Ruhe im Mittelmeerraum zu gewährleisten.

### Unruhen in Indien.

Paris, 27. Jan. Die Agence Havas erfährt aus Bombay: Am 24. Januar, nachmittags, haben die Freiwilligen begonnen, die Magazine in den Vierteln der Spinner zu plündern und Steine auf die Straßenbahnen zu werfen, deren Betrieb eingestellt wurde. Ein Departement von Polizisten und Soldaten begleitet von Beamten, wurde mit Lastautos an Ort und Stelle geschickt. Die Aufforderung zum Auseinandergehen wurde mit einem Steinhaapel beantwortet. Schließlich gaben die Beamten zwei Soldaten den Befehl zu schießen. Die Menge zerstreute sich. Ein Freiwilliger wurde getötet und mehrere verletzt.

### Der deutsche Große Generalstab im Kriege.

In der „Weltbühne“ veröffentlicht ein Stabs-offizier Skizzen, die er „Das alte Heer“ überschreibt. In der Nummer vom 22. Januar schreibt der Offizier über den Großen deutschen Generalstab im Kriege:

Der Generalstab war, im Kriege noch mehr als im Frieden, eine Klasse für sich. Er hatte die ganze Macht in Händen. Zur Zeit aller Frontoffiziere wurden die Generalführer außer der Reihe befördert. Der Hauptmann, der vielleicht im Generalstab einer Stappen-Inspektion gewesen war, wurde viel früher als der vorn im Dreieck liegende Bataillonsführer. Jeder Generalführer hatte selbstverständlich nur das eine Bestreben, sich im Generalstab zu halten, um einmal Chef bei einem Armeekorps oder einer Armee zu werden. Es herrschte ein erbitterter Kampf um die Stellen und ein unbestimmter Egoismus, und oftmals hatte die Truppe dabei zu leiden.

Besonders unter Ludendorff, als in der D. S. L. wieder ein fester, rücksichtsloser, energischer Wille regierte, feierte dieses System sich bis zu einer Art Terrorismus. Niemand wagte, zu widersprechen. Unter den Chefs der Westfront konnte eigentlich nur Ludendorff sich leisten, seine Ansicht Ludendorffs Ansicht entgegenzusetzen. Einwände der Truppenführer wurden nicht beachtet; der Chef wagte gar nicht, sie weiterzugeben. Ein Beispiel. Bei der Heeresgruppe treffen Lantz ein, um am dem auf den Tag festgesetzten Angriff teilzunehmen. Der Generalstabschef der Angriffsdivision macht geltend, daß die Division noch nie eigene Tanks gesehen habe, und bittet deshalb, den Angriff mehrere Tage hinauszuzögern, um der Truppe die Ankunft der Tanks bekannt zu geben. So lange gebrauche die Nachricht, um zuverlässig bis in den vordersten Graben zu gelangen. Mehrere Tage? „Dann sind Ihre Fernsprechkolonnen nicht in Ordnung.“ Ist die Antwort vom grünen Tisch, und nichts wird geändert. Der Angriff beginnt. Auf unsere Leute zu kommen die eigenen Tanks von hinten her angestrichelt. Bei ihrem Anblick heben die überraschten Musketiere die Hände hoch als Zeichen der Uebergabe. Die Tanks leuchten weiter, hinüber zu den Engländern. Die Heile gleichfalls die Hände hoch und künnten gefangen genommen werden! Aber da niemand von uns mitgegangen ist, so müssen die Tanks wieder umkehren. Nun erwacht unsere Artillerie, sieht die Tanks, überschüttet sie, die einen, mit Feuer und schießt sie eint zusammen.

Für derartige Verfälle machte die Truppe mit Recht den Generalstab verantwortlich; denn daß die Truppenführer ausgeschaltet waren, wußte man allgemein. Der Chef war der allmächtige Mann im Armeekorps oder bei der Armee und hatte oft nicht einmal den Laft, das zu verbergen, zumal wenn der General von fürstlichem Blut war.

Uebrigens war eine Art Größenwahn die Gefahr, der beschränktere Geister im Generalstab leicht erlagen, und das trug viel zur allgemeinen Unbeliebtheit der Klasse bei. Der Generalstab entfiel über Wohl und Wehe der Truppe, war aber seiner in sich abgeschlossenen Struktur nach geneigt, Stimmen aus der Front zu überhören und überhaupt auf Psychologie zu pfeifen.

Wäre der Generalstab nicht so allmächtig gewesen, wäre mehr Klarheit über die Stimmung der Truppe nach oben gebrungen: man hätte sich doch vielleicht ernstlich damit befaßt, auf Mittel zu sinnen, die Soldaten bei guter Laune zu halten. Aber alles, was ins politische Gebiet schlug, war streng verpönt: man befahte sich einfach nicht damit und trieb in der Beziehung Vogelstrauchpolitik der schlimmsten Sorte. Ein Sozialdemokrat war eo ipso ein minderwertiges, höchst verdächtiges Subjekt, und man glaubte, ihn durch Unterrichtsoffiziere bekehren und bessern zu können.

Es zeigte sich wieder einmal, wie weltfremd in Deutschland, dem Lande der tüchtigen Spezialisten, die einzelnen Berufsgruppen sind. Der Generalstab, mit seiner Fülle von zuverlässigen Fachleuten, war, eben weil ihm die innere Politik so fern wie die äußere lag, in keiner Weise geeignet, die führende Schicht der Nation im Weltkrieg zu sein. England hat der Generalstab nicht richtig eingeschätzt, und als Amerika den Krieg erklärte, teilte der Nachrichtenchef des Generalstabs, der bekannte Nicolai, dies den Chefs der stellvertretenden Generalkommandos auf einer Konferenz in Berlin ganz leichtsin mit: „Den Kerl wird es bald ebenso gehen wie den Rumänen“ — das ungefähr waren seine Worte.

Die vollkommene Verständnislosigkeit in politischen Dingen, bei vorzüglicher Fachausbildung, war charakteristisch für die führenden Köpfe des Generalstabs. Kann man ihnen daraus gerechtfertigt einen Vorwurf machen? Sicherlich nicht! Ebenfremd wie der Art was von Juristen zu verstehen braucht, ist der Soldat verpflichtet, Diplomat zu sein. Verhängnisvoll ist es nur, wenn die Zentralstelle fehlt, die dafür sorgt, daß jeder innerhalb seines Ressorts bleibt, wenn der Staatsmann nicht vorhanden ist, der den Chef des Generalstabs in seine Schranken zurückweist, so wie Clemenceau und Von Georgs es wiederholt getan haben. Sobald man die Oberbefehlshaber gewähren läßt, kommt ein Krieg nie zu Ende. Sie dürfen nicht mehr sein als ausführende Organe der Politik des leitenden Staatsmannes. Das hat schon Clausewitz erkannt und das wußte auch Schlieffen.

Aber einen leitenden Staatsmann hatte das arme Deutschland nicht, sondern nur einen schon im Frieden als regierungsunfähig erkannten Monarchen, dem im Kriege die Bügel ganz entglitten, und dessen schwacher Charakter nicht instande war, gegen den populärsten Mann Deutschlands an der Spitze der kriegstüchtigen Armee einen Minister zu halten. Noch populärer

und... ist... der... Mann... und... Kasse... Beauftragten... er... Mittel... 11/15... 1493... ufen:... 1920... 1. n. 2-5 11br... vier... aschen... maen und... n zu kaufen... h... elmann... 1. n. 190... 1469... merden aut... u. dauerho... repräsent... tel, Seffel... herfr. 108... harte genhot... 1818, 1443... kauf... 1. n. 59... 1919-1920... 001-23000... 2.50 M... 1.80 M... 1.10 M... -80 M... 258... geld... preise... 148... n, 1236... preise... n, 1484... hlor... eizer... 1417... 113... ken... 1435... blaue... S... Kostüme... Vorrat... mer... tikel... 7, part...











Aus dem Lande.

r. Oberhof, 25. Jan. Die Diebstähle nehmen auch hier in erschreckender Weise überhand. Nachdem erst vor einigen Tagen im Dorf ...

Schweligen, 26. Jan. Zu dem Nord in Neulohheim wird noch berichtet, daß einer der Täter, der Josef ...

-t. Freiburg, 27. Jan. Unter schwierigen Umständen erfolgte vor wenigen Tagen die Verhaftung eines gefährlichen Diebes ...

\* Fahrplanänderungen. Vom Donnerstag ab treten auf den Strecken ...

Aus der Stadt.

Der Streik der gewerkschaftlichen Angestellten in Karlsruhe.

In einer in der Festhalle gestern nachmittags stattgefundenen von etwa 1000 Personen besuchten öffentlichen Versammlung ...

In der Diskussion wurde von einem Redner betont, daß die Kost der Angestellten meist genau so beschaffen sei wie der Lohn ...

Die heute in der Festhalle tagende öffentliche Volksversammlung, einberufen von der Streikleitung ...

daß die Arbeitgeber ebenso wie die Arbeitnehmer sofort in Verhandlungen eintreten.

Antijemittische Treibereien in der Technischen Hochschule.

Der Studentenausschuss an der Technischen Hochschule hat an Direktor Dr. Max Mayer, Berlin, der als Nachfolger von Geheimrat Bunte berufen wurde, ein Schreiben gerichtet ...

(Es ist etwas ganz Neues, daß sich Schüler erlauben, in dieser Weise den Lehrer zu geizieren. Bisher sieht die Hochschulleitung ...)

Sozialdem. Partei. Straßenszene der Südstadt. Da heute abend die Bezirksversammlung ausfällt, findet die ...

Kaisergeburtstagsfeier. Der Kaisergeburtstagsfeier am vergangenen Tage pflegt immer noch in den Köpfen unserer Bürger ...

Auch in der Goethehalle, so wurde uns berichtet, haben Gymnasialisten der oberen Klassen eine Komödie veranstaltet. Einer derselben hielt eine Ansprache auf Wilhelm II. ...

Ubertreibung von Reizepithel und Epreßgut. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Vom 1. Februar 1920 ab wird für jede auf den Stationen der hiesigen Staatsbahnen ...

3000 Mark-Spende. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Prof. Hans Thoma, hat von einem amerikanischen Freunde für wohltätige Zwecke 3000 M erhalten. Hans Thoma hat diese Summe der Stadterwaltung übergeben ...

Das Konservatorium für Musik muß infolge Kohlenmangels auf einige Tage geschlossen werden.

Veranstaltungen. Wanderungen im Schwarzwald und in der Umgebung von Karlsruhe lautet das Thema des Wanderversandes, den der Vorsitzende der Karlsruher Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins, Prof. Maffinger, im Akademischen Ausgah für ...

Kleine Nachrichten. Frankfurt a. M. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblattes“ aus Frankfurt a. M. hat die Verwaltungsverhältnisse in dem ...

Berlin. In einer Betrachtung über das deutsch-holländische Kreditabkommen in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: Das kleine Holland ist es, das Deutschland als erster ...

Berlin. In sozialistischen Eisenbahnfachkreisen ist man der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge der Ansicht, daß der ...

Berlin. Die Zahl der Erwerbslosen in Berlin ist im Vergleich zum vorigen Jahre stark gefallen. Der Zustand der Flüchtlinge aus dem Osten nach Berlin beträgt an manchen Tagen 100 Familien.

Berlin. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ soll der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Kammerrentat August Neuhäus aus Schweligen als Nachfolger des Reichsfinanzministers Mayer in Aussicht genommen sein.

Hadersleben. Anlässlich einer Varietévorstellung kam es zu einem unliebsamen Auftritt. Ein Darsteller hatte in einem Couplet einen sich auf Frankreich beziehenden Satz gemacht. Darauf forderten die anwesenden Franzosen den Darsteller auf, öffentlich um Vergebung zu bitten und dem Publikum „Vive la France!“ zuzurufen. Gegen diese Annahme protestierte sowohl der Darsteller wie das Publikum. Nur mit Mühe gelang es, die Erregten davon zu überzeugen, daß es sich nicht um eine ...

diji, daß der österreichische Panzerkreuzer „Novara“, der während des Krieges mehrere Kreuzfahrten an der italienischen Küste ausführte, im Hafen von Brindisi gesunken ist. Neben die Ursache verläutet bisher noch nichts.

Moskau. Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ gemeldet wird, sind nach einem Funktelegramm aus Moskau Koltchak und mehrere seiner Minister ins Gefängnis nach Krasnodar gebracht worden. Sieben Waggons mit Silber wurden von den Bolschewiken erbeutet.

Letzte Nachrichten.

Der preussische Staat und die Hohenzollern.

Berlin, 28. Jan. Die Auseinandersetzungen zwischen dem preussischen Staat und dem vormaligen preussischen Königshaus sollen, wie wir erfahren, in Form eines Vergleichs getraffen werden. In Artikel 153 der Reichsverfassung ist die Unverletzlichkeit des Privatvermögens ausdrücklich anerkannt. Die Trennung des Eigentums zwischen Staat und Königshaus ist in der Weise durchgeführt worden, daß organisch zusammenhängendes nicht nutzlos zerlegt wird und Werte von überwiegend künstlerischer und historischer Bedeutung unverfehrt erhalten werden. Die Aufhebung der Monarchie führte endlich auch zur Einstellung der weiteren Zahlung solcher staatlicher Mittel an das Königshaus, die ihm der Staat zur Erfüllung seines aus der früheren staatsrechtlichen Stellung sich ergebenden Verpflichtungen gewährt hat. Diese Lasten übernimmt der Staat als rechtmäßiger Nachfolger der Krone. Das zur künstlerischen Ausstattung gehörige Inventar der Schlösser soll dem künftigen Eigentümer, also in den staatlichen Schlössern dem Staat überlassen werden. Die bisher gewährte Kronrente von der Höhe von 10 Millionen Mark jährlich kommt in Fortfall. Die Kronrenten von 2 1/2 Millionen Mark in der Höhe von 10 Millionen werden nicht, wie in den Plänen behauptet wird, mit 10 Millionen abgelehnt, sondern die Zahlung wird ohne Gegenleistung eingestellt. Ein Betrag von 100 Millionen Reichsmark wird nur bereit gestellt zur Zahlung von direkten Steuern und Staatssteuern insbesondere der etwaigen Reichssteuer, zu denen das Königshaus bis zum 1. Oktober 1920 veranlagt werden wird. Sofern dieser Betrag hierzu nicht ausreichen sollte, wird das Königshaus den Mehrbetrag selbst zu bezahlen haben.

Kritische Situation in Syrien.

Amsterdam, 28. Jan. Laut „Telegraaf“ melden die „Times“ aus Paris, daß die politische und wirtschaftliche Lage Syriens düster erntet sein sollen. Alle entbehrlichen Früchte sind nach Beirut und nach Libanon zur Bekämpfung der Aufständischen abgehandelt worden.

Lohnbewegungen in England.

Amsterdam, 28. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus London, daß der Transportarbeiterverband eine sofortige Lohnverbesserung um 10 Prozent für die Handels- und Transportangestellten im ganzen Land fordert. Die Angestellten der Straßenbahnen und Motoromnibusse werden davon nicht berührt. Es handelt sich um insgesamt 120 000 Arbeiter.

Verteilung der deutschen Kriegsschiffe.

Paris, 27. Jan. Die gestern stattgehabte Vorkonferenz nahm den Verteilungsplan der deutschen Kriegsschiffe unter den Alliierten an. Es entstand eine längere Debatte über die Frankreich zugehörigen 5 Kreuzer und 10 Zerstörer. Die Forderung dieser Einheiten befriedigt den französischen Admiralstab nicht. Ein Einverständnis ist noch nicht gefast worden. Die Vorkonferenz berichtigt sich am nächsten Montag wieder.

Eine neue deutsche Note zur Auslieferungfrage.

Paris, 28. Jan. Dem Sekretariat der Friedenskonferenz wurde gestern eine neue deutsche Note bezüglich der Auslieferung der Schuldigen überreicht. Die deutsche Regierung erhebt darin neue Vorwände gegen die Ausführung des Artikels des Vertrages hinsichtlich der Auslieferung und stellt fest, daß die Auslieferung zweifellos wirtschaftliche und politische Störungen zur Folge hätte und die Vergewerke in ihrer Produktion stark beeinträchtigt würden. Zum Schluß schlägt die deutsche Regierung die Aburteilung der Schuldigen in Deutschland vor unter Wahrung der Alliierten bezüglich des einschlägigen Strafverfahrens, wie sie es schon früher vorgeschlagen hatte.

Seimischaffung der Kriegsgefangenen.

Paris, 27. Jan. (Gabas.) Die Seimischaffung der deutschen Kriegsgefangenen vollzieht sich planmäßig. In Saint Nazaire sind zwei Schiffe angekommen, um am 27. und 28. Januar Kriegsgefangene aufzunehmen. Am 30. Januar wird ein Dampfer in Saint Male erwartet, um weitere 600 Gefangene aufzunehmen. 30 000 in den besetzten Gebieten interniert gewesene Kriegsgefangene sind bereits mit der Eisenbahn heimgeschafft worden. Am 25. Januar haben ungefähr 300 Offiziere den Vorhof von St. Just mit Bestimmung Berns verlassen.

Verantwortlich: Für den Artikel, Deutsche Post, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für die Deutsche Post, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Justizleton Hermann Winter; für den Agenten Gustav Kähler, sämtlich in Karlsruhe, Luitensstraße 24.

Waaapetand des Rheins.

Schutterinsel 180; Rehl 278, gef. 6; Magau 484, gef. 7; Mannheim 438, gef. 16 Jtm.

Volksbuchhandlung Karlsruhe, Adlerstr. 16.

„Elkhart“, Kalender für das Badner Land. Ein Wert von bleibendem Wert, mit Illustrationen auf Amaldrupapier. Preis 5.40 Mark.

Geschäftliches.

Garantiert am 8. Februar findet die Ziehung der Badischen Roten Kreuz-Lotterie statt. Lose zu 1.10 M. Am günstigsten Falle sind 20 000 M zu gewinnen; Haupttreffer 15 000 M — Prämie 5000 M. Der Losvorrat ist nur noch gering, weshalb man sich mit Bestellungen beeilen sollte. Porto und Listen kosten je 50 Pf. mehr. Näheres ist aus den Anzeigen zu erfahren. — Obige Lose empfiehlt und versendet Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Mannheim 6, 7, 11, früher Sträßburg i. Elz, und alle Losverkaufsstellen.

Das Vaterland über die Partei.

Hilf deutsches Land erhalten! 616 Deime

Grenz-Spende.

für die Volksabstimmungen auf Postcheckkonto Berlin 73776 oder auf Deine Bank! Deutscher Schulbund, Berlin NW52



# Haibaerka's gebrannte Spezialitäten

Reiner Weinbrand  
Schwarzw. Edelkirsch  
Zwetschgenwasser  
Obstbranntwein . . . .



## Heinrich Baer & Söhne Karlsruhe.

# Haibaerka's Liköre und Südweine

Cherry Brandy  
Curacao . . . .  
Karthäuser  
Malaga . . . .

1476

**Maul- und Klauenfische betr.**  
In Rhenzingen, Amt Bretten, ist die Maul- und Klauenfische ausgebrochen.  
Karlsruhe, den 24. Januar 1920. D. 3. 32.  
Bezirksamt.

## Städt. Handelsschule Abteilung: Fachschule

Wir eröffnen am 2. Februar neue Fachkurse für Maschinenschreiben, Stenographie (Systeme Stolze-Schrenk und Gabelberger), Buchführung, Handelsbetriebslehre, Rechnen usw.  
Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 9-4 Uhr, außerdem am Freitag, den 30. Januar in der Zeit von 6-7 Uhr in der Kasse, Birtel 22, entgegen genommen.

Das Rektorat.

## Höchstpreise für Pferdefleisch.

Nach Verfügung des Ministeriums des Innern vom 12. Januar 1920 wurden die Preise für die Abgabe von Pferdefleisch und Pferdefleischwurst an die Verbraucher neu festgesetzt.

Die Preisätze dürfen folgende Beträge nicht übersteigen:	
für ein Pfund Fett roh	3.50
ausgeschliffen	3.50
Lendenbratfleisch frische Fleischwurst, Leber und Niere	2.50
Muskelfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch, ohne Knochen	2.25
Herz und sonstige Eingeweide, Rohfleisch und andere geringere Sorten Fleisch	2.00
frische Leberwurst od. Schwarzwurst	1.80
Wurstwurst	1.10
Knochen	0.30

Vorliegende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 22. Januar 1920. D. 3. 31.  
Bezirksamt - Kommunalverband Karlsruhe-Land.

## Gold- und Silber-Münzen

kauft jedes Quantum und zahlt für die Silber-Mark 6 Mk. und für ein 20-Mark-Stück 220 Mk.

Victor Rehm, Goldwarenfabrik, Pforzheim.

## Großes Hansanwesen ent. Hotel

In guter Geschäftslage zu Bürozwecken geeignet von 600 Plätzen zu kaufen gesucht.  
Direkte Angebote unt. Nr. 1486 an das Volksfreundbüro

## Anker-Wickler

tüchtige, selbstständig arbeitende mit Maschinenreparaturen vertraut, finden sofort Posten bei

## Benzwerke Gaggenau

Baden. 268\*

**Wand-Uhren  
Taschen-Uhren**  
in grosser Auswahl in Friedens-Ausführung neu eingetroffen  
Oscar Kirschke  
Karlsruhe  
70 Kriegstrasse 70.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund

# Palast-Theater PT

Moderna  
Lichtspielbühne  
Herrnstrasse 11  
Telephon 2502

Nur 3 Tage!

Der grosse Eichberg-Film

# Nonne und Tänzerin

Filmroman in sechs Akten.

Hauptdarsteller:

Lee Parry.

Violetta Napierska.

Dieser Film, der den Stempel vornehmster Eigenart, geistvoller Noblesse und einwandfreier Kunst trägt, überrascht besonders durch prachtvolle Grossaufnahmen, die Szenen von malerischer Bildwirkung voll zur Geltung bringen.

Wegen der grossen Nachfrage in anderen Grossstädten können wir dieses Bild nur 3 Tage zeigen. Es empfiehlt sich daher, der Vorstellung um 5 Uhr beizuwohnen, da mit starkem Andrang zu den Abendvorstellungen gerechnet werden muss.

Die Leitung des Palast-Theaters.

## RESIDENZ-Lichtspiele

Von Mittwoch bis Freitag, nur 3 Tage, 28., 29. u. 30. Jan.

Waldstr. 30 | Schillerstr. 22 | Kaiserstr. 5

### Cepeitscht

Der neue hochdramatische, tendenziöse Film-akter von unvergleichlich packender Handlung wird das Publikum in atemloser, von Akt zu Akt noch nie dagewesener Spannung halten. Dieser Film hatte in Berlin im Theater am Moritzplatz einen sehr grossen Erfolg.  
In der Hauptrolle:  
**Ria Jende**  
**Friedr. Köhne**  
**Fr. Achterberg**

### Der kleine Lord

Filmspiel in vier Aufzügen nach H. Burnett's gleichnamigen Roman.  
In der Hauptrolle:  
**Alexander v. Antalfy**  
Musikalische Leitung:  
Herr Kapellm. Steinmüller

### Zwischen 11 und 11 Uhr.

Grosses Variété- und Zirkusdrama mit einem Massenaufgebot von erstklassigen Künstlern u. a.  
**Nils Chrisander**  
**Max Ruhbeck**  
**Max Köhler**  
und die berühmte Tänzerin  
**Esta Carena.**

### Das Geheimnis der Familie Tonelli.

Spannendes Gesellschaftsdrama in 2 Akten.  
Nur Donnerstagabend  
**Variété-Einlage.**

### Die Vision der Gräfin Caroly

Ergreifendes Lebensbild aus der ungarischen Aristokratie.  
Drama in 4 Akten von  
**Toni Attenberger**  
mit  
**Lu Synd**  
und  
**A. Wartan**  
in den Hauptrollen.

### „Sie weiss was sie will“

Tachsalven löst das dreikaktige Lustspiel  
von H. Henning mit  
**Ally Kolberg,**  
**Rosa Valetti** und  
**Joseph Schildkraut**  
aus 1485

## Bergebung von Stiefbauarbeiten.

Die Stiefbauarbeiten für das Federbachsummwert im Erweiterungsgebiet des Karlsruher Rheinhafens sollen vergeben werden.  
Angebote sind verschlossen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens  
**Freitag, den 6. Februar d. J., vorm. 10 Uhr**  
auf unserer Kasse, Rathaus, Zimmer Nr. 99, einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufzulegen und Angebotsordnungen abgegeben werden.  
244  
Karlsruhe, 23. Jan. 1920.  
Städt. Tiefbauamt.

## Nächste Bad-Badener Gold-Lotterie

Ziehung 12. Febr. 1920  
2165 Bargowinne ohne Abzug Mk. zus.  
**23000**  
**10000**  
Mk. Haupttreffer.  
Lose 1 Mk. 200  
Porto u. Liste 50 S.  
empfehlen u. versendet  
**J. Stürmer**  
Lotterienunternehmer  
**Mannheim O. 7, 11**  
früher Strassburg, Eis.  
Fr. Pecher, K. Goetz

## Ich kaufe

fortwährend zu höchsten Preisen, Kleider, Uniformen, Schuhe u. Wäsche jeder Art.  
1119  
**S. Agehrad,**  
Effenweinstrasse 32.

## Ernst Kratz Kaisersr. 199a

Waldstr. Ecke  
**Solinger  
Stahlwaren**

Sofortige Bettmatten  
Abhilfe bei  
durch Dr. Gienbach altbewährte Methode. Auf. fol. ent. Alter und Geisl. angeben.  
Institut für Kur- u. Bädungen,  
Neureutherstr. 13. 89\*

## Colosseum

Voranzeige. 1480  
Samstag, den 31. Januar 1920 und  
Sonntag, den 1. Februar 1920  
Nur diese 2 Tage Sensationelles Gastspiel  
der Universal-Artisten

## Gebrüder Gailer.

## Bruchtaler Anzeigen.

**Städt. Lebensmittel-Verkauf.**  
Butter am Donnerstag, den 29. ds. Mts. bei 100 gr auf die Feilmarke 3, das Pfund zu 8 Mk., an die Buchhaben T. U. V. Ausweislinie ist vorzulegen.  
Bruchtal, den 26. Januar 1920. 276  
Kommunalverband Bruchtal-Stadt.

Möbliertes Zimmer  
Sucht solider Arbeiter per 1. Februar. Stadtbezirk beborzigt.  
Wagel, unt. Nr. 1482 an das Volksfreundbüro.

## W. MUND, ARCH.

KARLSRUHE - MAXAUSTRASSE 26  
**Wer kauft?**  
2 Zimmerwohnung mit Zubehör gegen 1 Zimmerwohnung mit Zubehör. Stadtbezirk beborzigt. Anfragen unter Nr. 1479 im Volksfreundbüro.

## Kauf! Kauf!

Verkauf von  
**Alt- u. Neu-Möbel**  
Bestätigung ohne Kaufzwang erwünscht.  
**Karl Rauch,**  
Dreherstr. 8, Dreherstr. 8  
für die Reinigung eines grösseren Büros

## Monatsfrau

gekauft.  
Anfragen unter Nr. 1478 im Volksfreundbüro.

## Kleider

Schöne, Möbel und sonstige Gebrauchsartikel kauft man billig im 1127

## An- u. Verkaufsgeschäft

**J. Glozer**  
Jährtnersr. 53 a.

## Weinflaschen Kognakflaschen

ölfrei, nur in großer Partien, kauft laud.  
**Max Homburger**  
Weingroßhandlung  
Karlsruhe, 1924

## Kain Bettmatten

versäume prakt. Arzt  
**Dr. Zottmann's „Kraton“**  
d. Neueste, so ort wirkend anzuwenden. Pat. Schutz. Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben.  
Versandh. Nordhoff & Co.  
München SW. 2. 37.

## „Nissin“

gegen 1492  
**Kopfläuse**  
Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

## Colosseum

Voranzeige. 1480  
Samstag, den 31. Januar 1920 und  
Sonntag, den 1. Februar 1920  
Nur diese 2 Tage Sensationelles Gastspiel  
der Universal-Artisten

## Gebrüder Gailer.

## Bruchtaler Anzeigen.

**Städt. Lebensmittel-Verkauf.**  
Butter am Donnerstag, den 29. ds. Mts. bei 100 gr auf die Feilmarke 3, das Pfund zu 8 Mk., an die Buchhaben T. U. V. Ausweislinie ist vorzulegen.  
Bruchtal, den 26. Januar 1920. 276  
Kommunalverband Bruchtal-Stadt.



### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Jahreshalle Karlsruhe.  
Am Sonntag, den 1. Februar, vormittags  
halb 10 Uhr, in der Wilschhof zum „Elefanten“,  
Ratierstraße Nr. 42

### General-Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.  
3. Bericht über Fortschritte.  
4. Anträge und Beschiedenes.  
Wir eruchen unsere Mitglieder um zahlreiche  
Teilnahme. 1473  
Die Ortsverwaltung.

### Einladung!

Die pensionierten Beamten und Beamten-Witwen  
werden zu einer

### Versammlung

1447  
in der Restauration „Bieker“, in der Raumeiler-  
straße auf Donnerstag, den 2. ds. Mts. nach-  
mittags 3 Uhr eingeladen.  
Tagesordnung: Organisation usw.  
Der Anbruch pensionierter Beamter.

### Deutscher Freidenkerbund

Ortsgruppe Karlsruhe.  
Freitag, den 30. d. M. abends 7 Uhr im  
„Landsknecht“, Ecke Zirkel und Gerrenstraße, Mejerat  
über die

### Massen-Kirchenaustritte

in Berlin, Rheinland, Ostpreußen, Hannover etc.  
Zu dieser Versammlung sind die früheren Mit-  
glieder der Ortsgruppe, sowie Einzelmitglieder des  
Freidenkerbundes, eingeladen, auch ist die Einführung  
von Gästen willkommen. 1471

### Badisches Landestheater.

Mittwoch, den 28. Januar 1920. 25.  
Zum erstenmal:  
**Glückliche Insel.**  
Singspiel in einem Akt nach J. Offenbach von Oskar  
Biumenthal und Leopold Schmitt.  
**Die Jahreszeiten der Liebe.**  
Vier Altwiener Tanzbilder von H. Regal.  
Musik von Franz Schubert. Arrangiert von J. Lehnert.  
Anfang 7 Uhr. (Erl. Pr.) Ende geg. 10 Uhr.

## Welt-Kino

Telephon 5448 Kaiserstrasse 133

Unwiderfürlich nur 3 Tage!

Mittwoch - Donnerstag - Freitag  
Das Sensationelle Doppelprogramm.

Der große Detektivschlager!

**Stuart Webbs!**  
**Stuart Webbs!**

**Die geheimnis-  
volle Villa**

4 große Akte. 4 große Akte.  
Das Blut erstarrt dem Beschauer in den  
Adern, wenn er die einzelnen Episoden dieses  
Detektivschlagers sieht.

Aus dem Inhalt:

Die Entführung. Man verlangt Lösegeld.  
Die falschen Banknoten. Webbs übernimmt  
den Fall. Der Blick durch die Maske.  
Eine interessante Entdeckung. Webbs  
stürzt durch eine Falltür. Das Wasser  
steigt. Wie Webbs sich aus dem Brunnen  
rettet, bildet eines der spannendsten Mo-  
mente etc.


In der Hauptrolle:

**Ernst Reicher als Stuart Webbs.**

Ausserdem das gewaltige Film-Schauspiel

**Ein Hochzeitsmorgen**

4 Akte. 4 Akte.  
Seelendrama von erschütternder Wirkung  
und spannender Handlung. 1487



**KUNST & HANDWERK**  
**FRIEDRICH SEBALD**  
KARLSRUHE :: RITTERSTR. 17  
EINGANG GARTENSTRASSE

Ständige Kunst-Ausstellung.  
Sonderausstellung: Bild, Künste.  
Kunsthandwerk: Silber, Elfenbein, Schmuck.

Eigene Werkstätten für  
Keramik, Metall, Holz

**ERÖFFNUNGS-AUSSTELLUNG**  
MITTWOCH, DEN 28. JANUAR,  
VORMITTAGS 11 UHR.

Es haben ausgestellt:  
K. Albiker • F. Barth • K. Dietrich  
O. Fischer • H. Göbel • Egon Gutmann  
Fritz Hoffmann • E. Krause • Georg  
Scholz • E. Segewitz • Karl Wahl  
Fritz Weimer • W. Zabotin.

Öffnet Werkstätten von 9-11 Uhr und von 3-5 Uhr  
und Sonntags von 11-1 Uhr. \*\*\* Eintritt 50 Pf.

Ab 28. Januar

## Grosse Zirkus-Attraktion

### Der Herr des Todes

in sechs Riesen-Akten

### Das Mototgirl

Lustspiel in drei Akten  
ohne Preiserhöhung 1477  
im

**Zentral-Theater, Karl Friedrichstr. 26.**

### Konservatorium für Musik

der Landeshauptstadt Karlsruhe. 289\*

Infolge der Temperaturverhältnisse und wegen Kohlenmangel können die  
Unterrichtszimmer nicht mehr erwärmt werden. Deshalb muss der  
Unterricht im Konservatorium für einige Tage unterbrochen werden.  
Der Wiederbeginn des Unterrichts wird durch die Zeitungen bekannt gemacht.  
Die ausfallenden Unterrichtsstunden werden später nachgeholt. Die Direktion.

### In allen Friseur-Geschäften

in Karlsruhe und Umgebung sind  
infolge der allgemeinen Teuerung die  
Mindest-Preise wie folgt festgesetzt:

Rasieren . . . . .	Mk. —.60
Haarschneiden . . . . .	1.40
Kinder-Haarschneiden „ . . . . .	1.—
Damen-Frisieren . . . . .	2.—
Damen-Kopfwaschen „ . . . . .	3.50
Damen-Frisieren außer dem Hause, monatl. „ . . . . .	25.—

**Friseur-Innung Karlsruhe** 1394

### Für Gold- u. Silbergeld

zähle ich die höchsten Tagespreise 1456  
mehr wie jede Konkurrenz

**J. Gelmann,**  
Zähringerstrasse 36. Telephon 1236.

**Altmetalle**  
Kupfer, Messing, Zinn, Blei  
und Eisen lauft 1412  
Baader, Karlsruhe-  
Wühlburg, Gindtr. 7.

**Bettmässen**  
Abhilfe sofort  
Alter u. Geschlecht angeb.  
Auskunft umsonst. 2719  
Central-Haus Halle a. S. 395 a

**Tabakum** (res. gesch.).  
Mit Tabakum wird sowohl gut fermentierter  
als auch gewöhnlicher, trockener u. arch fertiger,  
geschnittener Tabak zu einem bekömmlichen,  
aromatischen und gut brennenden 23-28

**Rauchtabak beheizt.**  
Probepackung mit Gebrauchsanweisung, aus-  
reichend für 3-4 Pfd. gegen Nachnahme von  
Mk. 850 (Post-Nachnahme wird einbegriffen).  
Bei grösseren Mengen Sonderpreise.  
Landw. Versand, Karlsruhe i. B.

### Carbidlampen

elektrische Taschenlampen und Batterien,  
empfehle in großer Auswahl und allen Preislagen.  
Schnellster Einkauf für Wiederverkäufer. 1474

Carbid Sets am Lager. Abfertigung für Kleinbefehlstung.  
Fahrrad-Bereitungen, Deutsches und Ausland-Gummi,  
Instandsetzungen der Fahrräder jezt beste Gelegenheit.

**Karl Steinbach,** Fahrräder und  
Nähmaschinen.  
Erbsingstrasse 26. Telefon 3296.

### Baubund-Möbel

kaufen Sie preiswert  
und formschön gegen Barzahlung oder  
erleichterte Zahlungsbedingungen  
bei der gemeinnützig. Hausratgesellschaft

**Badischer Baubund G. m. b. H.**  
Karlsruhe  
Karl-Friedrichstrasse 22 (Bekhaus Rondellplatz)  
Täglich geöffnet von vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.  
Fernsprecher 5157.

### Platin, Gold- und Silbergeld

Zähle für	1/2 Mark	4.10
„	1 Mark	8.20
„	2 Mark	16.40
„	3 Mark	24.60
„	5 Mark	41.—
„	100 Mark	820.—
„	10 Mark in Gold	125.—
„	20 Mark in Gold	252.—

Platin per Gramm 152.—  
Bezahle auch jedes Ueberangebot.

**Laboratorium Dingès**  
Sofienstrasse 23. 1414  
Selbstverbraucher.

### Badische Kleider-Klinik

Zirkel 30. — Telephon 4120.  
Reparatur, Bügel- und Reinigungs-  
Anstalt

Umändern sowie Instandsetzen von  
Herren- und Damen-Garderoben.  
Prompt — gut und billig.  
Wolf Amstowski.  
1033

Diesige Möbelfabrik sucht

### Holzbildhauer

für dauernde Heimarbeit.  
Gefl. Angebote unter Nr. 1472 an das Volksfreund-  
Büro erbeten.

### Hausangestellte

für Küche und Hausarbeit, auch solche zum Anlernen,  
dauernd gesucht

**Städtisches Arbeitsamt,**  
Zähringerstrasse 100, Zimmer 11. 509

Mitte Januar wurde aus unserem  
Fabrikanwesen in Durmersheim eine

### Gleichstromdynamomachine

110-160 Volt Spannung ca. 10 P.S.  
gestohlen.

Wir sehen für die Verbringung der  
Maschine eine Belohnung von

### tausend Mark

aus und warnen gleichzeitig vor Ankauf,  
da über den Vorfall bereits Anzeige er-  
stattet ist. 1448

**Gesellschaft Sinner**  
Karlsruhe-Grünwinkel.